

## Bangladesch: Was ist Wachstum und wem dient es?



**Farida Akhter**  
Geschäftsführerin des Instituts für Politics and Advocacy UBINIG, Bangladesch;  
Mitglied verschiedener Netzwerke wie dem South Asia Network on Food, Ecology and Culture (SANFEC)

Entwicklung oder „Unnayan“ ist für unsere Entscheidungsträger in Bangladesch zu einem Synonym für Wachstum geworden. Regierungen werden daran gemessen, welche Wachstumsraten sie während ihrer Amtszeit erreicht haben. Eine jährliche Wachstumsrate von sechs Prozent wird als guter Indikator betrachtet, ungeachtet der Tatsache, dass die Armut weiter anwächst und die Ungleichheit in der Bevölkerung immer schneller zunimmt. Bangladesch gehört mit einem Bruttoinlandsprodukt von 652 US-Dollar (2009) pro Kopf zu den armen Ländern. 40 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze.

Obwohl die arme Bevölkerung nicht vom so genannten Wachstum profitiert, trägt sie doch zum Wirtschaftswachstum bei – durch Rücküberweisungen sowie durch die Herstellung von Exportgütern wie Konfektionsbekleidung und Strickwaren, die zwei Drittel der Exporterlöse ausmachen. Die allgemeinen Lebensbedingungen der Bevölkerung haben sich dadurch jedoch nicht verbessert. Noch immer haben weniger als die Hälfte der Haushalte Zugang zu Elektrizität, lediglich 40 Prozent der Straßen, die als Verbindung zu den Großstädten dienen, befinden sich in einem guten Zustand und gerade mal 37 Prozent der Bevölkerung auf dem Land haben Zugang zu ganzjährig befahrbaren Straßen. Obwohl es in Bangladesch nicht an Wasserwegen mangelt, trocknen die meisten Flüsse aufgrund mangelhafter Planungen aus. Dabei hätte der Ausbau von Wasserwegen Transportwege sowohl für den Personen- als auch für den Güterverkehr oder für den Dienstleistungssektor erschließen können.

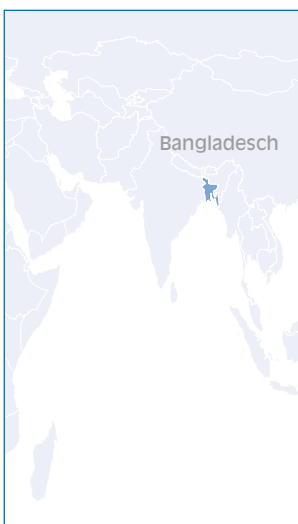
Wachstum bedeutet Verstädterung – Orte mit modernsten Einrichtungen, die sich an westlichen Metropolen orientieren. Die Hauptstadt Dhaka ist mit 15 Mio. Einwohnern die achtgrößte Stadt der Welt. Gleichzeitig ist sie eine der zehn am schlimmsten verschmutzten Städte weltweit und stellt eine Gefahr für Gesundheit und Umwelt dar. Reiche Familien in Dhaka besitzen mehr als zwei Privatfahrzeuge, während für den Großteil der unteren Mittelschicht und für die Armen keine angemessenen öffentlichen Transportmittel zur Verfügung

stehen. Es gehört zum normalen Arbeitsleben in Dhaka, für eine innerstädtische Strecke von drei bis fünf Kilometern, die in 15 bis 20 Minuten bewältigt werden könnten, lange Staus mit Tausenden von Autos, Bussen und anderen Transportmitteln in Kauf zu nehmen.

Das Wachstum im Bereich der Infrastruktur ist in der Hauptstadt am sichtbarsten. Gleichzeitig zwingt der Mangel an Arbeitsplätzen sowie Gesundheits- und Bildungseinrichtungen auf dem Land die Bevölkerung zur Migration nach Dhaka. Staatliche Einrichtungen, etwa im Bereich der höheren Bildung und der Gesundheit, sind nur in Dhaka und anderen Großstädten zu finden. Nach der Übernahme des Bildungs- und Gesundheitswesens durch den profitorientierten Privatsektor sind Preise und Gebühren dort so stark angestiegen, dass die unteren Mittelschichten und arme Menschen praktisch keinen Zugang mehr dazu haben. Die Qualität der staatlichen Gesundheitsdienste auf dem Land lässt sehr zu wünschen übrig, da es an Ärztinnen und Ärzten, aber auch an Medikamenten mangelt. Sekundäre und tertiäre Gesundheitsdienste sind nur in Dhaka verfügbar. Um sich bei Herzproblemen oder Krebs in Dhaka behandeln zu lassen, müssen arme Menschen mehr als 1.000 Taka (ca. 10 Euro) an Reisekosten aufbringen und für die anstehenden Tests, Honorare und Medikamente weitere 30.000 bis 40.000 Taka (ca. 300 bis 400 Euro) bezahlen. Verschuldung und der Verkauf von Besitztümern wie Kühen, Ziegen oder sogar von Land nehmen aufgrund des unterentwickelten Gesundheitswesens zu.

Selbst bei gestiegenem Pro-Kopf-Einkommen bleiben chronische und akute Unterernährung unter der armen Bevölkerung weit verbreitet. Aufgrund des willkürlichen Einsatzes von Pestiziden, chemischen Düngern und importiertem Hybridsaatgut minderer Qualität für Gemüse und Getreide ist die Qualität der produzierten Lebensmittel ausgesprochen niedrig.

Obwohl die Landwirtschaft für mehr als 70 Prozent der Bevölkerung des Landes wichtigster Arbeitgeber und Haupteinkommensquelle ist, werden die Bedürfnisse von Bäuerinnen und Bauern bei der staatlichen Haus-





haltsplanung ignoriert. Sie erhalten keinerlei Unterstützung für die Lebensmittelproduktion. Stattdessen erlaubt die Regierung den Tabakanbau, weil dieser hohe Steuereinnahmen verspricht. Der Tabakanbau hat sich jedoch als schädlich für die Umwelt erwiesen, und er stellt eine Gefahr für die Gesundheit und die Ernährungssicherung dar. Dennoch werden nur sehr begrenzt Maßnahmen ergriffen, um zu verhindern, dass auf den Feldern anstelle von Nahrungsmitteln Tabak angebaut wird.

Obwohl die Gleichstellung der Geschlechter bereits in allen Entwicklungsprogrammen verankert ist, sind Frauen am stärksten von der Situation betroffen – als Arme, als Arbeitskräfte sowie als soziale Gruppe. Von den Gesetzen, die Frauen vor Gewalt schützen sollen, können nur die privilegierten Schichten Gebrauch machen. Letztere können diese Gesetze im Gegenteil sogar dazu missbrauchen, die Gefährdung der Mehrzahl der Frauen weiter zu verschlimmern.

Die Frage bleibt also: Was ist Wachstum und wem dient es?

Staus gehören in Dhaka zum Alltag. Wie ist zukunfts-fähige Mobilität in einer Megacity möglich?